

Laibacher Zeitung.



Abonnementspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7-50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5-50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Inserationsgebühr: Für 10 bis 12 Uhr vormittags. — Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen und Manuscripte nicht zurückgestellt.

Ämtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit kaiserlicher Entschliessung vom 27. Mai d. J. dem k. k. Ingenieur im Ministerium des Innern Siegmund Huber in Anerkennung seiner bei dem Bau des k. k. Gefängnisses in Troppau mit Umsicht und Pflichterfüllung geleisteten erfolgreichen Dienste das k. k. Ritterkreuz des Franz-Joseph-Ordens allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit kaiserlicher Entschliessung vom 28. Mai d. J. dem k. k. Advokaten Dr. Josef Rettinger und dem k. k. Advokaten Thomas Prylinski in Krakau in Anerkennung ihrer verdienstlichen Thätigkeit bei der Förderung militärischer Interessen das Ritterkreuz des Franz-Joseph-Ordens allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit kaiserlicher Entschliessung vom 31. Mai d. J. dem k. k. Baumeister und Baumeister Robert Mikovics und dem k. k. Baumeister Johann Wolf in Graz das goldene Ritterkreuz mit der Krone allergnädigst zu verleihen geruht.

Nichtamtlicher Theil.

Ein Wendepunkt für Triest.

Der 1. Juli dieses Jahres wird für unser See- und Handelsgebiet, für die Hafenstadt Triest, einen bedeutungsvollen Wendepunkt bezeichnen. Mit diesem Tage werden die k. k. Zollgebiete einverleibt, die Schranken aufgehoben, welche die beiden Freigebiete als wirtschaftliche „Ausland“ von dem Verkehrsgebiete der Monarchie schieden. Mit diesem Tage werden die letzten Handelsverträge in unserem Vaterlande verschwinden und es tritt ein neues Zoll- und Handelsbündnis vom Jahre 1891 in Kraft.

Das Durchführungsgezet, welches die Modalitäten der Einverleibung, des Ueberganges von dem bisherigen zum neuen Zustande regelt, steht gegenwärtig im Abgeordnetenhaus in Verhandlung, die erforderlichen administrativen Verfügungen wurden bereits

Fremdleton.

Rothschild'sche Pflanzensätze.

Wann immer der edle und vielbeneidete Baron Rothschild Lust hat, Thule zu spielen, kann er nichts thun, als sich von der villenbesetzten „Hohen Asien“, etwas abseits, an Hecken und Gartenmauern zu lassen. Hier eröffnet sich dann ein freundliches Bild, ein Stück Landschaft, wie sie der heitere Friede und der Ruhe gerne träumen.

Keine dunkeln Baumgänge, wo nur ab und zu ein Sonnenstrahl durch das Laubwerk blüht! Hier ist nicht die Kunst des Gärtners, sondern die warme Sonne ganz allein, welche all die Lieblichkeit gebracht hat, alle diese hübschen, nicht übergrößen, das blühende Gesträuch, die wenigen Blumen, welche auf den weiten, sanft an- und absteigenden Rasen-

Aber dieser smaragdgrüne Rasen selbst, dessen weiches Samtgrün von keinem Unkrautlein unterbrochen ist, die scharfgezogenen, mit feinstem Kies besetzten Wege belehren uns freilich anders. Eine kunstreiche Hand ist es, welche mit Hilfe vieler Hände auch die kleinen, reizenden Partien geordnet hat, wo anscheinend ohne jedes Dazuthun, aus dem Gestein heraus, unsere lieblichsten Blumen und Wiesenblumen in ganzen Gruppen blühen:

vor einiger Zeit festgestellt und neuestens den Interessenten mitgetheilt; es sind demnach alle Vorbereitungen getroffen, welche nothwendig sind, damit der Act der Einverleibung Triests in das österreichische Zoll- und Wirtschaftsgebiet ohne Störung, ohne Schwierigkeiten, ohne Schädigung der durch denselben berührten Interessen sich vollziehe. Wir begreifen es, dass die Bevölkerung Triests, dass der Handelsstand unseres einzigen Seehafens den großen, für ihn so bedeutungsvollen Moment nicht ohne Herzklopfen herannahen sieht. Schwer trennt man sich von Privilegien, von Ausnahmestellungen, deren man sich lange Zeit hindurch erfreute, welche nachgerade in Fleisch und Blut übergegangen sind und deren Aufhebung selbst dann Wehmuth hervorruft, wenn dieselben im Laufe der Zeit zu einem Anachronismus, ja sogar zu einer Last geworden sind.

Allein dieses Gefühl muss der Erkenntnis weichen, dass die seit nahezu zwei Jahrzehnten in Aussicht genommene Maßregel dem Wohle Triests dienen, das Aufblühen seines Handels fördern werde, dass sie nach gerade eine Nothwendigkeit geworden ist. Wenn daher der Uebergang sich vollzogen haben wird, wenn die neuen Einrichtungen in Function treten werden, dann muss wohl diese Erkenntnis sich allgemein Bahn brechen und dann wird hoffentlich der Unternehmungsgeist des Triester Handelsstandes, an die alten Traditionen anknüpfend und die Beispiele anderer See-Emporien sich vor Augen haltend, neuerdings erwachen und daher mit Eifer und Zuversicht daran gehen, die verbesserten Bedingungen auszunützen, um Triest zu neuer wirtschaftlichen Prosperität zu erheben.

Wenn etwas die Zuversicht der handeltreibenden Bevölkerung unserer Hafenstadt zu heben geeignet erscheint, so ist es die Wahrnehmung, dass der Staat, dass Regierung und Parlament seit einem Decennium und länger noch die wärmste Fürsorge den Interessen Triests zuwenden, welche in großen materiellen Opfern ihren berechneten Ausdruck findet. Der Ausbau des neuen Hafens, die Herstellung der Eisenbahn Hergese-Triest, welche diese Stadt durch einen zweiten Schienenstrang mit dem Binnenlande verbindet, der Einfluss, den die Regierung stets auf eine Ermäßigung der Tarife zu Gunsten Triests genommen hat, die Differentialzölle für die Einfuhr zur See, die gesetzlichen Begünstigungen für die Anlage von Industrie-Unternehmungen und neuestens die ausgiebige Erhöhung der Subvention für

Waldvergissmeinnicht und Primeln unserer Hügellehnen, hochstenglige Veronica und einige Orchisarten, die man sonst auf feuchten Wiesen und versteckten Waldplätzen findet.

Vorüber an der Villa des Barons, die, grün umspinnen, am Treppeneingang von bunten Fahenc- und Ungethümen bewacht, einem Märchenschloßlein von Gustav Doré gleicht, bei welchem gewaltige Rauchsänge, kühne Erker, Giebel und Thürmchen, dräuende Wasserspeier die Hauptsache scheinen, vorüber an dem traulichen Hause des Garteninspectors, dem geistlichen bewachten Gehilfenhäuschen führt der Weg zu den eigentlichen Schätzen der Gärten, den Gewächshäusern. Dieselben enthalten eine solche Fülle des Kostbaren, Seltenen und Schönen, wie sie nur ein Pflanzenfreund, der zugleich ein Geldfürst ist, aus allen heißen Erdgegenden am sich versammeln kann.

Einige Räume sind zu Wintergärten eingerichtet, wo die herrlichsten Tropenpflanzen, Palmen, Anthurien, Musaceen und Philodendren Wände und Bosketts bilden, wo vor bunten, thaufrischen Blumenbeeten Bänke angebracht sind, um die Schönheit mit voller Ruhe zu betrachten. Schon der Eingang ist reizend: Zu beiden Seiten der Thüre stehen große blaue Majolica-Farbtöpfe, mit bunten Chrysanthemen gefüllt; aus Ampeln hängen, mit bunten Chrysanthemen gefüllt, an den Wänden, von der Decke herab, von Consolen an den Wänden, von überall her grünen und nicken einheimische und fremde Pflanzen.

Das große Mittelbeet dieses Raumes ist bunt wie ein Bild aus einem Kinderbuche. Eine rothe Azalea, deren Blüthen wie der Hut eines Riesenpilzes gediehen sind, nimmt die Mitte ein; um dieselbe reihen sich, einzeln oder gruppenweise, alle in Schleierfeines

den Floyd legen Zeugnis dafür ab, dass Regierung und Gesetzgebung es an hochherziger Opferwilligkeit nicht fehlen ließen, um den Wohlstand Triests zu heben.

Ein weiterer Schritt zu diesem Ziele ist die Einbeziehung in das gemeinsame Zollgebiet. Durch dieselbe wird die hemmende Fessel, welche den Verkehr Triests mit dem Binnenlande erschwerte, beseitigt, es wird die Möglichkeit geboten, durch Entfaltung eines regen Handelsverkehrs mit überseeischen Productions- und Consumplätzen, durch Herstellung innigerer Beziehungen mit dem Binnenlande und Schaffung neuer Industrien den Wohlstand der Stadt zu mehren. Dass sich der Uebergang in die neuen Verhältnisse ohne empfindliche Schädigung der Interessenten vollziehen werde, dafür sind ausreichende Bürgschaften geboten. Ein Drittel des bisherigen Handels wird hiedurch gar nicht berührt, weil dasselbe zollfreie Waren umfasst; weitere dreißig Procent des Triester Handels betreffen solche Artikel, welche als nationale Producte bei dem Uebertritt in das Zollgebiet der Zollpflicht nicht unterliegen, und es werden nur 47 Procent des gesammten bisherigen Einfuhrhandels von der Einverleibung Triests in Mitteleuropa gezogen. Bezüglich dieser aber ist alles vorgekehrt, um jede Schädigung hintanzuhalten.

In dem Durchführungsgezet sind nicht nur Freigebiete vorgegeben, welche auch fernerhin als Zollauschlüsse behandelt werden, es wird überdies die Anlegung von Magazinen (Fiduciar- und Contierungs-Magazine) außerhalb der Freibeirke gestattet sein, in denen vertrauenswürdige Firmen ausländische unverzollte Waren unter entsprechenden Controlsmaßregeln hinterlegen können. Es haben ferner die Differentialzölle für die Einfuhr zur See eine erhebliche Vermehrung erfahren, so dass diese Begünstigung, welche sich schon bisher als höchst vortheilhaft bewährte, indem sie den inländischen Bezug der begünstigten Artikel auf Triest und Fiume lenkte, sich in Zukunft von noch ausgiebigerem Erfolge erweisen wird. Es ist schließlich in den administrativen Verfügungen dafür Sorge getragen, dass die Einbeziehung unter weitestgehender Schonung vor sich gehe, und der Handelsminister hat bei den Ausschussverhandlungen über das Durchführungsgezet die dankenswerte Erklärung abgegeben, dass die Regierung den von der Aufhebung des Freihafens berührten Handelskreisen alle nur thunliche Berücksichtigung werde angedeihen lassen.

Abiantum eingebettet, Blumen in allen Farben: herrliche Nelken, Wahn mit saftigen, gefüllten Blumen, Gesnerien, deren braune Samtblätter eine wundervolle Unterlage der gelben oder rothen Blüten bilden, purpurngetupfte, trichterblumige Tiden, gelbrothe Toren — wer nennt all die Pracht?

Längs der Wände sind die großen Gewächse aufgestellt, und unter diesen seien besonders zwei hervorgehoben: eine bis an die Decke reichende Musa paradisiaca, die zwischen den mächtigen Blättern einen Blütenkolben niederhängen lässt und das sonderbare Platicerium grande, ein Riesenfarn, der in den feuchten Wäldern des Amazonasstromes auf Baumrinde schmarrt und kaum mit etwas anderem zu vergleichen ist, als mit dem Schaufelgeweihe eines Riesenelchs. Ein kleines rastenartiges Glaszimmer nebenan voll großblättriger, metallischglänzender Anthurien enthält eine gärtnerische Spielerei. Es ist ein Vogel auf hohen Stelzbeinen, frei nach Brehm dargestellt, Flügel und Schwanz aus rothgelben, geschwungenen, eingestekten Crotonblättern, Rücken, Brust und Hals aus feinen, lebenden Selaginellen, das Stirnkränchen eine purpurrothe, ebenfalls lebende Celosia. Von der Decke hängt eine große, Insecten consumierende Nepenthes Hook., deren gedeckelte Blätterkannen nicht zu übersehen sind.

Von hier aus geht es rechts und links in die Warmhausräume, von denen jeder zumeist einer bestimmten Pflanzenfamilie zum Aufenthalte dient. So gibt es hier Anthurien-, Cactus-, Caladienhäuser, solche mit Maranten, Allocasien, Bromelien u. c. c. Einige enthalten nur herrliche Orchideen, darunter rosenrothe Cattleyen, weiße tropische Odontoglossen, violett-punctierte Epidendren, orangegelbe Dendrobien, purpurbraune

(Im Norden Guatemala's) haben, wie aus Mexico bestätigten, geheime Versammlungen stattgefunden, in welchen auf die Absetzung des Präsidenten General Barillas abzielende Resolutionen angenommen und Reden zu Gunsten einer Trennung gehalten wurden. Mehrere Garnisonen sollen geneigt sein, den Vertretern der Trennungsidee sich anzuschließen, sollen angeblich reiche Plantagenbesitzer gewillt sein, Geldmittel zur Gründung der beabsichtigten neuen Republik zur Verfügung zu stellen.

(Der Menelit-Proceß.) Die Untersuchung der französischen Menelit Affaire ist nunmehr zum Abschluß gediehen. Der Justizminister Fallières hat eine Mittheilung gemacht, daß die Untersuchung in der Menelit-Angelegenheit abgeschlossen ist. Es wird gegen Turpin, Triponet, Faffeler und weitere vorgegangen werden.

(Die Ausweisung der Königin Natalie.) Eine stark besuchte Parteiversammlung der Liberalen des Negotiner Kreises sprach ihre Mißbilligung über die Ausweisung Natalie's und den Wunsch aus, daß der betreffende Skupschtinabeschluß annulliert werde.

(Aus Paris) meldet der Telegraph Unruhen, welche eine anticlericale Demonstration vor der St. Martin-Kirche war. Etwa hundert Individuen, die teilweise zur Wehre setzten, wurden von der Polizei und sechs Verhaftungen vorgenommen.

(Ein neuer Feiertag) wurde kürzlich in Kraft trat. Dieses Gesetz bestimmt, daß der Tag der Grundgesetzfeier als allgemeiner Feiertag betrachtet werden soll.

(Der Carevic in Sibirien.) Der Großherzog von Russland begab sich Samstag von Station Sungaïnkaja an Bord des Dampfers, um den Sungaï und Ussuri abwärts zu fahren.

Tagesneuigkeiten.

Se. Majestät der Kaiser haben, wie der »Vote und Borarlberg« meldet, für die durch Brand zerstörte Wohnung von Barco 300 fl. und der Gehilfen Hornbach zur Kirchenrestaurierung 80 fl. bewilligt.

(Pionnier-Cadettenschule.) Die 1. und 2. Pionnier-Cadettenschule zu Hainburg bei Wien nimmt neuer mit Beginn des Schuljahres (Anfangs September) Studierende der Mittelschulen in den ersten und zweiten Jahrgang auf. Die Aufnahmeforschung sind bis zum 20. Juli an das Schulcommando zu richten. Über die Eintrittsmodalitäten beantwortet das Schulcommando. Die neuesten Separatabdrücke der im Jahre 1891 erschienenen Aufnahmebedingungen sind bei der Buchhandlung Seidel & Sohn (Wien I., Graben 13) zu haben.

(Ein verunglückter Geistlicher.) Die neuesten Nachrichten berichten aus Reichensdorf ein Unglück aus den Bergen. Am Donnerstag ist beim Abstieg vom Untersberg ein Geistlicher Herr Cooperator La Cense von St. Jeno in Begleitung eines Schulvorstehers einen Ausfluge nach dem genannten, sehr zerklüfteten Berge und ist nach dem Zurückkehren der Vermisste hatte den Weg verloren. Am Vormittag begleitete der noch sehr junge

Geistliche mit einem Euren Nebenmenschen weiter zu leben, nicht den Pachtzins nicht!

Da haben wir es ja! Lügnerin, Glende! kam er über des Alten Lippen. Du willst meinen, ich dich aus dem Hause jagen, wie du gekommen bist. Das Linnen am Leibe dankst du mir!

Grace, Grace, schweige! trat Daniel an sie heran. Bitte dich um alles in der Welt, der Vater leidet sehr.

Sie sah ihn mit einem Blick grenzenlosen Erstaunens an, der sich im nächsten Momente in den der bitteren Betrachtung verwandelte. So hatte sie sich ihn gedacht. Sie wandte sich zum Gehen, während der Blick noch immer in lauten Schmähungen erhellte tief und schwer athmend stehen. Aber auch hörte sie noch die bösen Worte, und sie floh.

Sie floh in das Hinterzimmer, welches sie mit Daniel getheilt hatte, nachdem die Thür hinter ihr geschlossen war, kein Ton mehr an ihr Ohr. Grace öffnete das kleine Fenster; die Luft in dem Zimmer war erdrückend warm. Ein erfrischender Wind umspielte ihre Stirn, aber er verschonte die Augen nicht, welche ihr klares Denken umhüllten.

Sie schloß die Augen, ihr Haupt breitete sich dunkel aus; ihr erschien er wie ein Bild ihrer Zukunft, freudlos aus; ihr erschien er wie ein Bild ihrer Zukunft, freudlos aus; ihr erschien er wie ein Bild ihrer Zukunft, freudlos aus.

Da waren die häßlichen Gedanken wieder, von denen sie sich nur mit Mühe freimachen konnte. Sie dachte an Daniel anders gedacht, wenn sie ihn auch

und allgemein beliebte Geistliche die Schlussproceßion der Frohnleichnamsoctav. Zahlreiche Männer sind auf der Suche, haben aber bis heute noch keine Spur von dem Verunglückten gefunden.

(Die Ernte in Russland.) Das finanzielle russische Amtsblatt macht Mittheilungen über die Ernteaussichten und bemerkt, es sei wohl nicht zu erwarten, daß die Ernte des Winterweizens im allgemeinen selbst unter günstigen Bedingungen des Wachsens und Reisens den Stand von »mittel« erreicht, doch habe für Russland die Ernte des Sommerweizens, dessen Felder diejenigen des Winterweizens um das Dreifache an Umfang übertreffen, ungleich größere Bedeutung. Was den Roggen anbelangt, so könne das voraussichtliche Deficit nicht mehr gedeckt werden.

(Revolte auf Haiti.) Einer Newyorker Depesche zufolge ließ General Hippolyte auf Haiti achtzig des Completes Verdächtige verhaften. Auf das Gerücht, der Präsident beabsichtige eine Gattung-Mittraillade gegen das Gefängnis zu richten, um die achtzig Gefangenen zu tödten, versuchten Freunde der Gefangenen die Befreiung der letzteren, was jedoch mißlang. Das erste Opfer des darauf folgenden Blutbades war ein angelegener Kaufmann, welcher sammt seinem sechzehnjährigen Neffen auf dem Kirchhofe erschossen wurde. Obgleich keinerlei Widerstand geleistet wurde, werden die Massenhinrichtungen fortgesetzt.

(Dauertritt.) Zwei Damen aus der hohen russischen Gesellschaft, Frau von Korjuntina und von Belousova, sind vor einigen Tagen zu Pferde und im Amazonen-Costüm von Petersburg nach Moskau abgereist. Sie hoffen, in zwölf Tagen ihren Dauertritt vollendet zu haben. Die durch diese Kraftprobe veranlaßten Betten übersteigen 400.000 Rubel.

(Amerikaner in Europa.) Der Besuch von Amerikanern in Europa ist gegenwärtig so stark wie nie zuvor. Es sind in der vergangenen Woche auf den Dampfern des norddeutschen Lloyd fast 700 erste Kajütspassagiere angelangt. Ueber Hamburg, Liverpool und Havre sind in der vergangenen Woche nur auf Schnell dampfern 2400 erste Kajütspassagiere gelandet, so daß eine einzige Woche 3000 Amerikaner brachte.

(Ein Schulgebäude in die Luft gesprengt.) Man meldet aus Petersburg: In der Ortschaft Darg-Roch, Bezirk Tersch, haben unbekannte Verbrecher das Schulgebäude unterminiert und durch Pulver in die Luft gesprengt. Das Gebäude ist total vernichtet, zehn Personen blieben auf der Stelle todt, zwölf wurden tödtlich verwundet. Man vermutet, ein Einwohner habe gegen den Schullehrer einen Rachact verübt.

(Michael Munkácsy) hat in Paris die Composition eines neuen großen Bildes begonnen. Munkácsy will das Gemälde in zwei Jahren vollenden; es soll dann zunächst eine Rundreise durch Europa und Amerika machen, um schließlich der Berliner Nationalgalerie einverleibt zu werden. Das Bild wird Christus unter seinen Jüngern darstellen.

(Die Zigeuner) werden demnächst ihre eigene Zeitung haben. George Smith, der »König« der englischen Zigeuner, kündigt an, daß er vom 1. October d. J. unter dem Titel »Fahrendes Volk« eine in der Zigeunersprache geschriebene Zeitung erscheinen lassen werde.

(Zu guter Letzt.) Herr (Bahmarz): »Ist die gnädige Frau zu sprechen?« — Jose: »Nein, sie hat Zahnschmerzen.« — Herr: »Wie ist das möglich? Ich habe ja ihr Gebiß in der Tasche.«

nicht für ein Muster männlichen Muthes gehalten. Daß er nichts weiter als ein Knabe war, machte ihn ihr umso verächtlicher, als sie unwillkürlich an Roy denken mußte.

Sie hatte den Ellbogen auf die Lehnmwand und den Kopf in die Hand gestützt. So stand sie lange und schaute mit brennenden Augen zu dem sternlosen Nachthimmel empor. Darüber vergaß sie alles, was sie noch vor wenigen Augenblicken so schmerzlich berührt hatte, aber sie dachte an andere Dinge, die das Herz in ihrer Brust lauter und stürmischer schlagen machten und ihr das heiße Blut in die Wangen trieben. Toms und ihr das heiße Blut in die Wangen trieben. Toms und ihr das heiße Blut in die Wangen trieben. Toms und ihr das heiße Blut in die Wangen trieben.

Sie erschrak mit Heftigkeit, als sie in ihren Betrachtungen gestört wurde. Sie hatte nicht gehört, daß Daniel eingetreten war; erst als er plötzlich dicht neben ihr stand und mit der Hand leicht ihre Schulter berührte, fuhr sie zusammen.

»Du bist noch wach?« fragte er. »Ich dachte, du hättest dich schlafen gelegt. Du fürchtest dich auch wohl? Ich habe große Angst, daß der harte Kopf des Vaters mich noch ins Verderben bringt. Sie werden uns das Haus überm Kopfe anzünden.«

Mit keinem Worte kam er weiter auf das Vorfallene zurück; die Art und Weise seines Vaters holte ihm nichts Fremdes; daß derselbe auch seine Frau so hart behandelte, war in seinen Augen ganz natürlich. Grace aber war es unmöglich, nur ein Wort

Local- und Provinzial-Nachrichten.

— (Personalnachricht.) Der hochwürdigste Herr Fürstbischof Dr. Mißia ist gestern nachmittags von Graz wieder in Laibach eingetroffen.

— (Aus dem Reichsrathe.) In der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses widmete Präsident Dr. Smolka dem Abg. Dr. Hasner einen Nachruf, welchen das Haus stehend anhörte. Der Minister des Innern legte das in der letzten Session nicht erlegte, theilweise abgeänderte Gesetz gegen die Trunkenheit vor. Die schriftliche Bekanntgabe der theilweisen Aufhebung des Wiener Ausnahmestandes wurde einem Ausschusse zugewiesen. Abg. Vergottini legte sein Mandat zurück. Die Abgeordneten Wilhelm Pfeifer und Genossen richteten an den Finanzminister die Anfrage, ob er geneigt sei, in den Unterkraimer Bezirken, deren wirtschaftliche Verhältnisse sich in jüngster Zeit notorisch verschlechtert haben, bei Vorschreibung der Erwerb- und Einkommensteuer auf die geänderten Verhältnisse Rücksicht zu nehmen und in berücksichtigungswerten Fällen Grundsteuerzufristungen bis zur nächsten Herbsternste zu gewähren. Die nächste Sitzung findet Freitag statt.

— (Gartenfest des »Slavec«.) Nach den Vorbereitungen zu schließen, dürfte das am kommenden Sonntag stattfindende große Gartenfest des Gefangenenvereins »Slavec« zu Gunsten des Breßlauer-Denkmalsondes äußerst interessant, abwechslungsreich und hoffentlich auch gut besucht werden. Abgesehen von den obligaten »Volksbelustigungen« verspricht das gewählte musikalische Programm, welches durchwegs große, selten aufgeführte Chöre aufweist, einen besondern künstlerischen Genuß. Wir heben insbesondere die Cantate mit Orchesterbegleitung von Foerster »Domovini« hervor, welche bei dem seinerzeitigen Sängerfeste in Marburg einen großen Erfolg erzielte. Auch die übrigen Chöre von Nedved, Bilhar und Vogl gehören zu den besten ihrer Gattung. Die bekannten Solisten Meden und Puchar haben die Soli in den Chören mit freundlicher Bereitwilligkeit übernommen. Die Vereinsleitung theilt uns weiters mit, daß sie von dem Arrangement der Tombola zum Besten des »rothen und weißen Kreuzes« leider zu spät Kenntniß erhielt, da sie sonst das Gartenfest eventuell auf einen späteren Zeitpunkt verlegt hätte. Hoffentlich wird das zufällige Zusammenreffen der beiden Unternehmungen keinem derselben abträglich sein, da ja die zahlreichen Theilnehmer an dem Tombolaspiele nach Beendigung desselben immerhin auch das Gartenfest des »Slavec« besuchen können.

— (Cadettenschule in Karstadt.) Wir erhalten folgende Mittheilung: Zu Beginn des Schuljahres 1891/92 (18. September) werden in den ersten Jahrgang der 1. und 2. Infanterie-Cadettenschule zu Karstadt ungefähr 30 bis 50 Bewerber des Civilstandes, welche sich dem Militärbewerber widmen wollen, neu aufgenommen. Eine directe Aufnahme in die höheren Jahrgänge findet nur insofern statt, als durch zufällige Abgänge solche Plätze frei werden. Die Aufnahmebedingungen sind in der Instruction für die Truppschulen des 1. und 2. Heeres, VIII. Theil, enthalten und können auszugsweise in Form einer Broschüre von der Buchhandlung S. W. Seidel & Sohn in Wien am Graben Nr. 13 bezogen werden; Preis 20 kr. Die Aufnahmeforschung sind bis längstens 25. Juli l. J. an das Commando der Infanterie-Cadettenschule nach Karstadt einzusenden.

— (Regiments-Jubiläum.) Man berichtet uns aus Klagenfurt: Das hier garnisonierende kärntnerische

über die Lippen zu bringen. Sie hatte die mühen Glieder alsbald auf dem Lager ausgestreckt, und die harten Arbeits Hände ruhten gestalt auf der Brust, während heiße Thränen unablässig über ihre Wangen rieselten.

»Gute Nacht, Grace!«

»Gute Nacht!«

Eine Weile herrschte tiefe Stille in dem kleinen, schwülen Raum, dann verkündeten tiefe, regelmäßige Athemzüge Daniels festen, gefunden Schlaf. Grace's weiße Zähne pressten sich auf die Unterlippe, doch in demselben Momente waren auch ihre Thränen verlegt; — er verdiente es nicht, daß sie feinetwegen auch nur eine Thräne vergoß.

Aber schlafen konnte sie nicht. Sie saß aufrecht auf ihrem Lager und erwartete den Anbruch des Morgens. Tödtlich langsam schlich Minute auf Minute vorüber, folgte eine Stunde der anderen. Ihr ganzes Wesen befand sich im Aufruhr; sie kannte sich selbst nicht mehr. Wenn sie doch niemals dieses unselige Haus betreten hätte!

Auch in der Nacht hörte sie zu verschiedenenmalen Schüsse fallen, und immer war es ihr, als träfen dieselben ihr Herz. Konnte nicht der eine oder der andere sein Ziel erreicht und ein Menschenleben vernichtet haben, das ihr theuer und wert war?

Gegen Morgen erst versank sie in einen kurzen, unruhigen Schlummer; als sie erwachte, war Daniel bereits aufgestanden.

(Fortsetzung folgt.)

rische Infanterieregiment Graf Rhevenhüller Nr. 7 feiert vom 23. bis 25. Juni das 200. Jahr des Bestandes des Regiments. Es werden große Vorbereitungen zur würdigen Feier getroffen. Zahlreiche Glückwünsche von Gemeinden und Corporationen gelangen schon jetzt an das Regimentscommando. Auch der Landesausschuß hat zufolge des Landtagsbeschlusses an den Obersten ein Glückwunschsreiben gerichtet, in welchem es heißt: „Es ist ein herrliches Fest, das das Regiment zu feiern im Begriffe steht, ein Fest der Erinnerung an all die ruhmreichen Kämpfe, in denen es für den Bestand und die Größe Oesterreichs gekämpft hat, ein Fest der Freude über den durch hohe militärische Tugenden in der österreichischen Armee erworbenen Ehrenplatz, ein Gedenkfest: auch in aller Zukunft die höchsten menschlichen Güter für Kaiser und Vaterland opfern zu wollen.“ Der Landesausschuß widmete gleichzeitig 500 fl. für die Mannschafft.

(Aus dem Schwurgerichtssaale.) Vor dem hiesigen Landes- als Schwurgerichte hatte sich gestern die 20jährige Besitzerin Franciska Ogryn aus Groß-Ligojna des Verbrechens des Diebstahls zu verantworten. Die Angeklagte hatte am 17. März d. J. in der Wohnung ihrer Bekannten Ursula Tome und Barbara Lujnar in der Florianergasse in Laibach mehrere Kleidungsstücke entwendet. Kaum drei Tage später besuchte Franciska Ogryn die ihr bekannte Familie Turk in Cerkovskas im Bezirke Voitsch, und als sie von den Kindern erfahren, wo Turk sein Geld aufbewahre, stahl sie aus einem versperrten Kasten die Brieftasche mit dem Inhalte von 1000 Gulden. Mit dem gestohlenen Gelde fuhr sie sofort nach Laibach, wo sie am 23. März von der Polizei festgenommen wurde. Die Angeklagte ist des ihr zur Last gelegten Verbrechens vollkommen geständig und wurde zu 15 Monaten schwerenerkers, verschärft mit einem Fasttage monatlich, verurtheilt. — Bei der zweiten Verhandlung war gestern der 20 Jahre alte Bäckergehilfe August Prekusch aus Laibach ebenfalls des Verbrechens des Diebstahls angeklagt. Prekusch hatte seiner Tante Franciska Jglic zwei Sparcassbücher, lautend auf 240 fl., entwendet und das Geld behoben. Das Geld konnte der Beschädigten zum größten Theile wieder zurückgestellt werden, da Prekusch vom entwendeten Betrage mittlerweile nur einige Ringe gekauft hatte. Der Angeklagte wurde zu zwei Jahren schwerenerkers, verschärft mit einem Fasttage monatlich, verurtheilt.

(Todesschlag.) Man berichtet uns aus Stein: Am 6. d. Mts. gegen 12 Uhr nachts begaben sich die Burischen Leopold Slabajna, Karl Dovan, Josef Fürst, Blas Schnabel und Johann Papler, sämtlich von Stein (Graben) nachtschwärmend in die Ortschaft Sallenberg. Als die Genannten beim Hause der Maria Rems in Sale vulgo Rograsel angekommen waren und dortselbst durch den Ruf „Auf!“ ihrer raustustigen Stimmung Ausdruck gegeben hatten, entfernte sich Leopold Slabajna von seinen Genossen und begab sich zum Fenster der bei Rograsel wohnhaften ledigen Aloisia Grabis. Kaum war er indes unter dem Fenster angelangt, als er auch schon von den in der Nähe lauernden Burschen Anton Rems, Johann Rems, Johann Burbi von Sale und Peter Rograsel von Köstze überfallen und mit einem Wagentrittel zu Boden geschlagen wurde. Während die anderen Genossen Slabajna's flohen, trugen die Thäter den Verwundeten ins Haus, wo derselbe seinen schweren Verletzungen gegen Morgen erlag. Da sämtliche letztgenannten Burschen mit Stöcken u. bewaffnet waren und die eigentliche That einer auf den andern schob, wurden sämtliche der That verdächtige Betheiligten dem k. k. Bezirksgerichte eingeliefert.

(Schützenfest in Graz.) Man berichtet uns aus Graz: Das in den Tagen vom 24. bis 29ten Juni anberaumte Goldschiesßen mit Besten von 5000 Francs dürfte in Anbetracht, als zu diesem Schießen alle in- und ausländische Schützen Zutritt haben, eine große Betheiligung erzielen. Die Vorstehung hat nach den bereits entsendeten Schießordnungen nicht nur für äußerst mäßige Begehr, wie man sie bei einem derartigen großen Schießen bis jetzt nicht aufweisen kann, sondern auch für gute Küche und Getränke, für mäßige Preise sowie für billige Fahrgelegenheiten zum Schießplatze Vorsorge getroffen.

(Schadenfeuer.) In der Ortschaft Robica nächst Domžale brach vorgestern gegen 1 Uhr früh Feuer aus, welches in kurzer Zeit die Wohn- und Wirtschaftsgelände der Besitzer Thomas Sarc, Johann Robe, Josef Rakez und Josef Kompare einscherte, wobei auch zwei Schweine zugrunde giengen. Der Feuerwehr von Domžale, welche alsbald auf dem Brandplatze erschien, gelang es, dem weiteren Umsichgreifen des entseffelten Elementes Einhalt zu thun. Die drei erstgenannten Besitzer waren um geringe Beträge versichert. Die Entstehungursache des Brandes ist nicht bekannt.

(Stand der Epizootien.) Nach dem jüngsten amtlichen Ausweise über den Stand der Epizootien herrschen derzeit in Krain, und zwar Maul- und Klauenseuche: in Jamle und St. Veit des Adelsberger Bezirkes; Rost: in Stein des Steiner Bezirkes; Räube: in Altlach und Bischofsdorf des Krainburger Bezirkes; Rothlauf: in Gurktal und Girkle des Gurktal-

selber und Bruck und Großdorf des Rudolfswerter Bezirkes; Bläschenauschlag: in Möchnach des Radmannsdorfer Bezirkes.

(Diebstahl.) Die Pächterin des Gasthauses zum „Weintropfen“ in der Judengasse, Gertraud Bapotic, wurde vorgestern abends in Gast genommen, weil sie der Kellnerin im Virant'schen Garten eine Fünzigguldennote, die diese von einem Gaste eingewechselt hatte, entwendete. Bei der Vernehmung wurde der Fünziggulden in der Frisur der Diebin vorgefunden.

(Verunglückter Vergarbeiter.) Wie uns aus Trisail geschrieben wird, verunglückte der bei der dortigen Gewerkschaft als Häuer bedienstete Michael Zupan dadurch, daß beim Gewinnen der Kohle sich ein größeres Quantum Kohle ablöste und auf einen Stempel fiel, wodurch dieser umgeschlagen wurde und dem Zupan auf das Hinterhaupt fiel, welcher hiedurch eine schwere Verletzung erlitt.

(Ein angeklagter Richter.) Vor dem Schwurgerichte Cilli fand vorgestern die Schlussverhandlung gegen den ehemaligen Bezirksrichter von Windisch-Feistritz, Herrn Franz Sorfo, wegen Amtsveruntreuung statt. Der Angeklagte wurde freigesprochen.

(Krainischer Musealverein.) Der krainische Musealverein hält heute abends um 6 Uhr im Besesaale des Rudolfsinums seine Generalversammlung ab. Auf der Tagesordnung steht u. a. die Neuwahl des Ausschusses.

(Bei den Postsparcassen in Krain.) wurden im Mai im Sparverkehre 17.135 fl. und im Checkverkehre 738.207 fl. eingelegt; im Sparverkehre 18.662 fl. und im Checkverkehre 196.389 fl. ausbezahlt.

Neueste Post.

Original-Telegramme der „Kaibacher Zeitung“.

Wien, 9. Juni. Der volkswirtschaftliche Ausschuss nahm die Vorlage betreffs Aufhebung des Triester Freihafens nach den Erklärungen des Handels- und des Finanzministers an, welche weitere Zollbefreiungen in Aussicht stellten. Der Sonderausschuß für die Dienstpragmatik beschloß, noch im Laufe dieser Session die Debatte über den Antrag Scharfshmidt betreffs der Dienstpragmatik durchzuführen und bis zum Herbst den Bericht fertigzustellen. Scharfshmidt wurde zum Berichterstatter designiert.

Triest, 9. Juni. Das englische Thurnschiff „Benbow“, Commandant Rawson, ist aus Korfu heute um 6 Uhr morgens hier eingetroffen und salutirte die österreichisch-ungarische Flagge. Der Salut wurde mit 21 Kanonenschüssen vom Castell aus erwidert.

Budapest, 9. Juni. Die „Ungarische Post“ meldet: Die Ueberrahme der ungarischen Linien der österreichisch-ungarischen Staatseisenbahn-Gesellschaft durch die Staatsorgane beginnt bereits heute.

Rom, 9. Juni. Heute ergoß sich aus einer neuen Oeffnung des Vesuv unterhalb des Centralkegels ein breiter Lavastrom. Der Director des Observatoriums am Vesuv, Palmieri, bringt diesen Erguß mit den in der Bombardir und Venetien stattgehabten Erdbeben in Verbindung. Er halte diese Eruption, welche nicht fortschreite, für nicht gefährlich.

Paris, 9. Juni. Der Senat genehmigte nach längerer Debatte mit 208 gegen 49 Stimmen den von der Kammer bereits votierten Gesetzentwurf, betreffend die Ermäßigung der Getreidezölle.

London, 9. Juni. Reuters Office meldet aus Shanghai: In Wuhu bei Kinkiang haben ernste Unruhen stattgefunden. Ein Zollbeamter und ein Missionär wurden ermordet, mehrere Häuser wurden in Brand gesteckt. Die Frauen und Kinder der Europäer in Kinkiang wurden gerettet.

Shanghai, 9. Juni. In Su-tschou wurden die französische Kirche und das Waisenhaus von einem Pöbelhaufen gänzlich zerstört.

Buenos-Ayres, 9. Juni. Oberst Espina wurde verhaftet, weil er eine sehr heftige Rede gegen das Vorgehen der Regierung gehalten hatte.

Kunst und Literatur.

(A. Hartlebens Universal-Handatlas. 93 Hauptkarten und 100 Nebenkarten auf 126 Kartenseiten; zur mathematischen, physikalischen, politischen und historischen Geographie. Mit einem begleitenden Texte und vollständigem Register von Dr. Friedrich Umlauf und Dr. Franz Heberich. Erscheint in 25 Lieferungen.) Eine Anzahl von historischen Karten in einem Atlas, der allen Bedürfnissen des Geographen, allen Wünschen des Freundes der Erdkunde gerecht zu werden strebt, erscheint sicherlich als notwendig. Ein solches Ziel hat sich A. Hartlebens „Universal-Handatlas“, welcher soeben zu erscheinen beginnt, zur Aufgabe gesetzt. Derselbe umfaßt somit Karten zur mathematischen, physikalischen, politischen und historischen Geographie, und zwar in reichster Fülle, in großen Maßstäben und von großer Reichhaltigkeit des Inhalts, zusammen 93 Karten auf 126 Kartenseiten. Nicht weniger als 100 Nebenkarten stellen wichtige kleinere Gebiete in größerem Maßstabe, Stadtpläne u. s. w. dar. Die Karten sind mit großer Sorgfalt nach den besten Quellen bearbeitet und mit Geschmac ausgeführt, klar und deutlich im Stiche, das Papier nur auf einer Seite bedruckt, das Wert nebstbei äußerst wohlfeil. Da es für so viele sehr angenehm ist, sich bei Benützung des Atlas auch über einzelne geographische

Fragen, über politische und statistische Verhältnisse eines Berges, Flusses oder einer Stadt zu orientiren, ist ein Atlas ein begleitender Text sammt vollständigem Register gegeben, welcher auf 25 Druckbogen eine übersichtliche Darstellung der mathematisch-physikalischen Geographie der Welt, der Völkerkunde, der Verkehrslehre und der historischen Geographie enthält. Derselbe ist so eingerichtet, daß er ein separates Buch der Geographie vollständig ersetzt. Da ein derartiges Werk bisher nicht existiert, wird gewiß mit demselben auch die gehenden Wünschen aller Freunde der Erdkunde entgegenkommen durch die hiesige Buchhandlung J. G. v. a. m. a. y. r. & F. d. B. a. m. b. e. r. g. bezogen werden.

Angelommene Fremde.

Am 7. Juni.

Hotel Stadt Wien. Regnab, k. k. Hofrath, Wien. — Gluck, Schwarz, Kaufleute; Schnitzer, Reisender; Wien. — Savirich, Biessolo, Pirano. — Crevier, Ingenieur, Gottschee. — Fabiani und Smole, Lichterwald. — Perbitis, Kaufmann, Triest. — Oberinspector, Villach. — Homann, Radmannsdorfer, Oberinspector, Villach. — Javurek, Bahnbeamter, Adam, Oberst, Innsbruck. — Vencel, Bahnbeamter, — Schäfer, Turnlehrer, Triest. — Tomšic, Lehrer, — Merlin, Privat, Rosenthal. — Wilhar, k. k. Post-Schw.-Berg. — Nieder, Handelsmann, Hermagor.

Am 8. Juni.

Hotel Elefant. Dr. Beck, Advocat; Belmar, Obering. von Schneid, Graf. — Vory, Stationsvorstand, Meißner, Vorsteherin; Ruzzi und Pippitsch, Schneider, Mannheim und Samen, Kaufleute, Wien. — Jammann, Budapest. — Gaudia, Bahnbeamter, Lemberg. — Vidergar, Pfarrer, St. Georgen. — Legat, Pfarrer, Prestranegg. — Hübl, Lustfischer, Franceschi, Besitzer, sammt Sohn, Haidenschaft, fischen. Hotel Stadt Wien. Schwarz, f. Frau und Sine, Wien. — Jaklic und Jonte, Gottschee. — Schönbach, Familie, Ingenieur, Prag. — Hanusch, Förster, Berthold und Baron Lazarini, Private, Graz. — Kfm., Berlin. — Thoman, Fiume. — von Keger, und Micola, Kfm., Triest. — Handsfeld, Hauptmann, Frau, Olmütz. — Huber, f. Tochter, Villach. Gasthof Kaiser von Oesterreich. Huber und Vindis, — Trzeszczakowski, Privat, Belbes. Hotel Südbahnhof. Hammer, f. Frau, Feldkirchen.

Verstorbene.

Den 9. Juni. Maria Petauer, Zimmermutter, 33 J., Herrngasse 3, Tuberculo. Im Spital. Den 6. Juni. Andreas Sever, Inwohner, 63 J., Lungenemphysem. — Johann Cepin, Inwohner, 70 J., emphysem. Den 7. Juni. Maria Kremzar, Inwohnerin, 70 J., Leberkrebs.

Volkswirtschaftliches.

Oesterreichisch-ungarische Bank.

Der gestern ausgegebene Wochenanweis zeigt Stand der österreichisch-ungarischen Bank am 7. Juni: Noten-Umlauf 400,502.000 fl. (— 15.000 fl.), Wechselnoten 147,091.000 fl. (— 14.000 fl.), Portefeuille 147,091.000 fl. (— 14.000 fl.), Lombard 19,797.000 fl. (— 1.666.000 fl.), Banknotenreserve 46,293.000 fl. (— 115.000 fl.).

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Jahr	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimetern auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Witterung
9.	7 U. M.	733.4	22.4	SW. schwach	heiter
	2 „ „	733.2	25.4	W. mäßig	heiter
	9 „ „	732.4	17.6	windstill	W. mäßig

Vormittags ziemlich heiter, nachmittags nur heiter, schwül, abends Wetterleuchten in SW. — Mittel der Temperatur 21.8°, um 3-7° über dem Gefrierpunkt.

Verantwortlicher Redacteur: J. Naglitz.

MATTONI
GISSHÜBLER
SAUERBRUNN
bestes Tisch- u. Erfrischungsgetränk
erprobt bei Husten, Halskrankheiten, Magen- und Blasenkatarrh.
Heinrich Mattoni, Karlsbad und Wien.

Course an der Wiener Börse vom 9. Juni 1891.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Staats-Anlehen.		Geld	Ware	Grundentl.-Obligationen		Geld	Ware	Deferr. Nordwestbahn		Geld	Ware	Hypothekens., öst. 200 fl. 250/00		Geld	Ware	Ung. Nordostbahn 200 fl. Silber		Geld	Ware
Anleihe 1875		92.55	92.75	(für 100 fl. CM.)				Staatsbahn		107.00	107.60	Länderbank, öst. 200 fl. G.		71.00	73.00	Ung. Westb. (Raab-Gratz) 200 fl. S.		197.75	198.00
Anleihe 1880		92.50	92.70	50/0 galizische		104.80	105.50	Südbahn		150.30	151.00	Unionbank 200 fl.		236.50	237.00	Industrie-Aktien			
Anleihe 1884		139.00	139.50	50/0 mährische		109.50	110.00	Ung.-galiz. Bahn		102.00	102.50	Bereitschaftsb., Allg., 140		159.75	160.75	(per Stück)			
Anleihe 1888		148.25	149.00	50/0 Krain und Küstenland		104.75	105.50	Diverse Lose				Actien von Transport-				Baugetz., Allg. Def., 100 fl.		114.00	115.00
Anleihe 1890		179.25	180.25	50/0 niederösterreichische		92.00	92.80	(per Stück)				Unternehmungen.				Egghier Eisen- und Stahl-Fab.		79.00	81.00
Anleihe 1894		145.75	146.50	50/0 steirische				Creditleose 100 fl.		186.75	187.50	(per Stück)				in Wien 100 fl.		96.00	97.00
Anleihe 1898		110.70	110.90	50/0 kroatische und Slavonische				Clary-Lose 40 fl.		56.75	57.75	Albrecht-Bahn 200 fl. Silber		88.50	89.00	Eisenbahn-Beihg., erste, 80 fl.		96.00	97.00
Anleihe 1900		102.35	102.55	50/0 siebenbürgische				Donau-Dampfschiff. 100 fl.		122.00	124.00	Wald. Nordbahn 150 fl.		202.50	202.75	Eisenbahn-Papierf. u. B.-G.		48.00	49.00
Anleihe 1904		113.50	114.50	50/0 Temeser Banat				Laibacher Bräm.-Anleihe 20 fl.		20.50	21.00	Westbahn 200 fl.		352.00	355.00	Böhm. Eisen-Ind.-Ges. 200 fl.		407.00	412.00
Anleihe 1908		118.00	119.00	50/0 ungarische				Öfener Lose 40 fl.		55.50	56.00	Buchtiehrader Eis. 500 fl. CM.		1210.00	1220.00	Montan-Gesell., österr.-alpine		89.60	90.10
Anleihe 1912		106.00	106.50	Andere öffentl. Anlehen.				Rudolph-Lose 10 fl.		17.50	18.00	Donau - Dampfschiffahrt - Ges.		486.00	488.00	Brager Eisen-Ind.-Ges. 200 fl.		412.00	417.00
Anleihe 1916		243.00	247.00	Donau-Reg.-Lose 50/0 100 fl.		120.50	121.00	Salz-Lose 40 fl.		20.00	20.75	Dau-Bodenb.-Eis.-B. 200 fl. S.		200.50	201.50	Salgo-Tarz. Steinkohlen 80 fl.		565.00	571.00
Anleihe 1920		222.00	227.00	Anleihen der Stadt Götz		106.50	107.00	St.-Genois-Lose 40 fl.		61.75	61.50	Ferdinands-Nordb. 1000 fl. CM.		2835.00	2840.00	Schädelmühl., Papierf. 200 fl.		196.50	198.50
Anleihe 1924		215.25	215.75	Anleihen d. Stadtgemeinde Wien		105.70	106.20	Waldftein-Lose 20 fl.		51.00	51.50	Dau-Bodenb.-Eis.-B. 200 fl. S.		200.50	201.50	Steinermühl., Papierf. u. B.-G.		129.25	130.00
Anleihe 1928		116.00	116.50	Bräm.-Anl. d. Stadtgemeinde Wien		152.50	153.00	Gen.-Sch. d. 3/0 Bräm.-Schuld-		26.00	26.50	Ferdinands-Nordb. 1000 fl. CM.		2835.00	2840.00	Triffler Kohlenw.-Ges. 70 fl.		166.75	167.75
Anleihe 1932		95.60	96.20	Börzenbau-Anleihen verlos. 50/0		98.00	99.00	Bank-Aktien				Gal. Carl-Rudw. B. 200 fl. CM.		219.25	219.75	Baffenf.-G. Def. in Wien 100 fl.		508.00	514.00
Anleihe 1936		105.60	105.80	Pfandbriefe				(per Stück)				Lomb.-Vereinb.-Ges. 200 fl. S.		247.50	248.00	80 fl.		88.00	88.50
Anleihe 1940		101.60	101.80	(für 100 fl.)				Anglo-öst. Bank 200 fl. 600/00		157.25	157.75	Baugetz., Allg. Def., 100 fl.		247.50	248.00	Böhm. Eisen-Ind.-Ges. 200 fl.		88.50	89.50
Anleihe 1944		116.00	116.50	Bodenbr. allg. öst. 40/00		115.70	116.10	Bankverein, Wiener, 100 fl.		113.20	113.60	Deferr. Nordwestb. 200 fl. S.		206.00	207.00	Deutsche Reichsbanknoten		57.40	57.57
Anleihe 1948		99.00	99.70	Bodenbr. d. 40/00		100.50	101.40	Bdr.-Anst. öst., 200 fl. S. 400/00		379.00	380.00	Böhm. Eisen-Ind.-Ges. 200 fl.		213.00	213.50	Papier-Rubel		117.40	117.85
Anleihe 1952		113.00	113.70	Bodenbr. d. 40/00		97.80	97.80	Erbt.-Anst. f. Hand. u. G. 160 fl.		301.25	301.75	Südbahn 200 fl. Silber		87.00	88.00	Italienische Banknoten (100 L.)		46.42	46.50
Anleihe 1956		137.20	137.60	Def. ung. Bank verl. 41/00		108.25	109.75	Cred. Anst. f. Hand. u. G. 160 fl.		343.75	344.25	Südbahn 200 fl. Silber		184.00	184.50	Ducaten		5.55	5.58
Anleihe 1960		135.50	137.00	Def. ung. Bank verl. 41/00		98.70	99.30	Depositenbank, Allg., 200 fl.		203.00	204.00	Tramway-Ges. 200 fl. S.		238.50	240.50	20-Francs-Stücke		9.25	9.29
Anleihe 1964		129.25	130.75	Def. ung. Bank verl. 41/00		99.70	100.10	Escompte-Ges., Nordöst., 500 fl.		614.00	616.00	Ung.-galiz. Eisenb. 200 fl. Silber		230.50	231.00	Deutsche Reichsbanknoten		57.40	57.47
Anleihe 1968				Prioritäts-Obligationen				Giro- u. Kassenv., Wiener 200 fl.		211.50	212.50					Papier-Rubel		1.38	1.39
Anleihe 1972				(für 100 fl.)												Italienische Banknoten (100 L.)		46.50	47.50
Anleihe 1976				Ferdinands-Nordbahn Em. 1886		100.00	100.80												
Anleihe 1980				Galizische Carl-Ludwig-Bahn		99.50	100.00												
Anleihe 1984				Em. 1881 300 fl. S. 41/00															

Ein- und Verkauf aller im Coursblatte notierten
Actien und Valuten empfiehlt sich bestens die

Wechselstube des Bankhauses Schelhammer & Schattera
WIEN, I., Kärntnerstrasse 20.

Reisekörbe
und
Kinderwagen
billigst die
Gottscheer Hausindustrie
Laibach, Schellenburggasse 4.

Danksagung.
Mit heutigem Tage verlasse ich
siebenjähriger Führung
Restauration der Gebrüder Kosler
spreche meinen langjährigen Gä-
sten den löblichen Vereinen sowie
den verehrten p. t. Pu-
blikum für den zahlreichen Besuch
den wärmsten und verbind-
lichen Dank aus, mich bei neuer-
er Geschäfts-Eröffnung in einem
neuen Locale freundlichst dem Wohl-
wollen derselben bestens empfehlend.
Laibach am 9. Juni 1891.

Hochachtungsvoll
Eberl sammt Frau.
Erlässliche deutsche
Bonne
aufgenommen.
Anträge in der Administration dieser
Zeitung (2387) 3-1
Nr. 3790.

Curatorsbestellung.
Dem unbekannt wo in Amerika be-
wohnende Peter Klobučar von Grislje
zum Curator ad actum bestellt
wurde der hiergerichtliche Grundbuchs-
Eintrag vom 8. April 1891, 3. 2776,
R. f. Bezirksgericht Tschernembl, am
10. Juni 1891.

Bekanntmachung.
Der Tabulargläubigerin Anna
Klobučar von Grislje, respective deren
Rechtsnachfolger, wird hie-
mit bekannt gemacht, daß der an sie lautende
Grundbuchs-Eintrag vom 15. April 1891, 3. 1659, dem
Curator ad actum Herrn Josef
Reisnitz behändigt wurde.
R. f. Bezirksgericht Reisnitz, am 14ten
Juni 1891.

Bierbrauerei der Gebrüder Kosler.
Ich beehre mich, dem p. t. Publicum hiemit anzuzeigen, dass ich
mit 10. Juni die Restauration der
Bierbrauerei Gebrüder Kosler
übernommen und dieselbe in dem neu adaptierten
Gasthausgarten in Leopoldruhe
(2388)
eröffnet habe.
Für gute, echte Weine, schmackhafte warme und kalte Küche bei
aufmerksamer und freundlicher Bedienung ist bestens Sorge
getragen.
Zu zahlreichem Besuche empfiehlt sich
hochachtungsvoll
Stefan Franzot
Restaurateur.

(2293) 3-2 Nr. 1960.
Uebertragung
zweiter exec. Feilbietung.
Vom k. k. Bezirksgerichte in Littai
wird bekannt gemacht:
Ueber Ansuchen der krainischen Spar-
casse in Laibach (durch Herrn Dr. Pfeis-
ferer) wird die mit dem diesgerichtlichen
Bescheide vom 28. September 1890,
3. 6901, auf den 25. November 1890
angeordnete und sohin sistierte zweite
executive Feilbietung der dem Johann
Reisnitz von Oberhörsitz gehörigen Rea-
lität Grundbuchs-Einlage 3. 54 der Cata-
stralgemeinde Hörsitz am
24. Juni 1891,
vormittags von 11 bis 12 Uhr, mit dem
vorigen Anhang hiergerichts stattfinden.
R. f. Bezirksgericht Littai, am 4ten
April 1891.

(2292) 3-2 Nr. 2126.
Executive
Realitäten-Versteigerung.
Vom k. k. Bezirksgerichte Littai wird
bekannt gemacht:
Es sei über Ansuchen des k. k. Steuer-
amtes in Littai (in Vertretung des k. k.
Verars) die executive Versteigerung der
dem Anton Cerne von Oblagovica gehö-
rigen, gerichtl. auf 473 fl. geschätzten
Realität Grundbuchs-Einlage 3. 15 der
Catastralgemeinde Fejzenberg bewilligt und
hieszu zwei Feilbietungs-Tagsetzungen, und
zwar die erste auf den
24. Juni
und die zweite auf den
24. Juli 1891,
jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr,
hiergerichts mit dem Anhang angeordnet
worden, daß die Pfandrealtät bei der

ersten Feilbietung nur um oder über dem
Schätzungswert, bei der zweiten aber auch
unter demselben hintangegeben werden
wird.
R. f. Bezirksgericht Littai, am 5ten
April 1891.

(2320) 3-2 St. 2551.
Ponovljenje dražbe.
Vsled odloka z dne 7. avgusta
1890, st. 5526, dovoljena eksekutivna
prodaja Janezu Korošecu iz Rakitne
lastnega, sodno na 2321 gold. cenje-
nega zemljišča vložna st. 59 in 2/30-
dela pri posestvu vložna st. 138 kata-
stralne občine Rakitna se ponovi na
dneva
27. junija in
8. avgusta 1891. l.
dopoludne ob 11. uri s prejšnjim pri-
stavkom.
C. kr. okrajno sodišče na Vrhniki
dne 20. aprila 1891.

(2194) 3-2 Nr. 1465.
Reassumierung
executiver Feilbietung.
In der Executionssache der krainischen
Sparcasse (durch Dr. von Schrey) werden
wegen 420 fl. f. A. die executive Feil-
bietungen der Realität des Josef Grosnik
von Selo Nr. 5, sub Einlage 3. 12 der
Catastralgemeinde Dobrava, im Reassu-
mierungswege auf den
18. Juni und auf den
23. Juli 1891,
vormittags um 11 Uhr, hiergerichts mit
vorigem Anhang angeordnet.
R. f. Bezirksgericht Sittich, am 13ten
April 1891.

(2362) 3-2 Nr. 1000.

Edict
zur Einberufung der Verlassen-
schafts-Gläubiger.
Von dem k. k. Bezirksgerichte Neu-
markt werden diejenigen, welche als
Gläubiger an die Verlassenschaft des am
13. Februar 1891 ohne Testament ver-
storbenen Matthäus Bogacnik von Neu-
markt eine Forderung zu stellen haben,
aufgefordert, bei diesem Gerichte zur
Anmeldung und Darthung ihrer An-
sprüche den
19. Juni 1891
zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch
schriftlich zu überreichen, widrigens den-
selben an die Verlassenschaft, wenn sie
durch Bezahlung der angemeldeten For-
derungen erschöpft würde, kein weiterer
Anspruch zustünde, als insoferne ihnen
ein Pfandrecht gebürt.
R. f. Bezirksgericht Neumarkt, am
26. Mai 1891.

(2319) 3-3 St. 2381.
Izvršilna zemljiščina
dražba.
Na prošnjo Antona Megliča z Iga
dovoljuje se izvršilna dražba Francetu
Skerbecu z Kapitovega Griča last-
nega, sodno na 700 gold. cenjenega
zemljišča vložni st. 89 in 88 kata-
stralne občine Zabočevo, ter se dolo-
čujeta róka na
20. junija in na
1. avgusta 1891. l.,
vsakikrat ob 11. uri pri tem sodišči
s tem, da se bode zemljišče pri dru-
gem róku tudi pod vrednostjo oddalo.
— Varsčine je položiti 10%.
C. kr. okrajno sodišče na Vrhniki
dne 12. aprila 1891.

(2321) 3-2 St. 2636.
Izvršilna
zemljiščina dražba.
Na prošnjo Luke Kanca iz Ljub-
ljane dovoljuje se izvršilna dražba
Janezu Ravnikarju iz Dolenje Vasi
lastnega, sodno na 4047 gold. cenje-
nega zemljišča vložne st. 80, 81 in 82
katastralne občine Babna Gora in
vložne st. 73, 74, 75 in 141 kata-
stralne občine Polhov Gradec, ter se
določujeta róka na
27. junija in na
8. avgusta 1891. l.,
vsakikrat ob 11. uri pri tem sodišči
s tem, da se bode zemljišče pri dru-
gem róku tudi pod vrednostjo oddalo.
— Varsčine je položiti 10%.
C. kr. okrajno sodišče na Vrhniki
dne 21. aprila 1891.